

BIG Fluglärm-Hamburg e.V.

Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm e.V.

Kommunalverein von 1889 in Groß Borstel e.V. · Wohngemeinschaft Teinstücken e.V., Eidelstedt
Bürgerinitiative „Wohnort Groß Borstel“ · Bürger- und Heimat-Verein Stellingen von 1882 e.V.
Kleingartenverein „Stadion“ 437 e.V., Groß Borstel · Heimgarten e.V. Poppenbüttel
VCD Verkehrsclub Deutschland e.V., LV Hamburg



www.fluglaerm.de/big

BIG Fluglärm-Hamburg e.V., Willersweg 23, 22415 Hamburg

Frau Dr. Monika Schaal,
Herrn Dr. Andreas Dressel,
Frau Birgit Stöver,
Herrn Dennis Thering,
Herrn Karsten Vollrath,
Herrn Dr. Anjes Tjarks,

Ihr Zeichen:

U/Zeichen: MHmsm

Datum: 15.01.2015

Ihre gemeinsame Presseerklärung v. 14.1.15 SPD, CDU, Grüne und FDP erreichen Konsens bei Fluglärmenschutz

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

In dieser öffentlichen Erklärung wird ein Sachverhalt wissentlich und willentlich falsch dargestellt.

Mit dem gestrigen - allseits, besonders von uns begrüßten - Beschluss ist zwar ein guter Schritt in die richtige Richtung erfolgt bzw. gelungen, wofür wir Ihnen natürlich für die Betroffenen danken und teilweise auch persönlich bereits gedankt haben. **Aber, dass damit ein Kompromiss "zwischen den Interessen der Anwohner und denen des Flughafens und seiner Passagiere" gelungen sei, wie Ihre Presseerklärung am Ende lautet, halten wir für eine komplette Fehlinterpretation bzw. Fehl- oder eher Desinformation!**

Die behandelten Punkte weisen zwar ein klares Einsehen auf, dass es Verbesserungen geben soll und muss, die es seitens der Beteiligten zügig umzusetzen gilt. Da Sie ja unsere Forderungen kennen, wissen Sie aber auch, dass es jedoch noch vieler weiterer Schritte bedarf, um die Hamburger Fluglärmproblematik in den Griff zu bekommen und die Betroffenen besser zu schützen.

Aber wieso bringen Sie uns, die wir viele Anwohner in den Flugschneisen ehrenamtlich vertreten, mit solchen falschen Verlautbarungen in die Ecke der Unglaubwürdigkeit??? Wir sind enttäuscht über derartig unsaubere politische Arbeit und öffentlich publizistische Vereinnahmungen - miese Tricks!!!

Mit freundlichen Grüßen

Margarete Hartl-Sorkin, Gebhard Kraft, Harald Scheel, Vorstand

BIG Fluglärm-Hamburg e.V. Dachverband der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm e.V.

Unsere Forderungen nochmals anbei.

Willersweg 23, 22415 Hamburg, Tel. 5322174, Vorstand: Margarete Hartl-Sorkin, Gebhard Kraft, Harald Scheel
big-fluglaerm@web.de, www.fluglaerm.de/big, www.facebook.com/pages/BIG-Fluglaerm-Hamburg-eV
Wir freuen uns über jede, auch kleinere Spende und sind gemeinnützig i.S. des EStGB
Vereinskonto: Dachverband BIG-Fluglärm e.V., Konto-Nr. 16881-203, Postbank Hamburg BLZ 200 100 20,
IBAN: DE12 2001 0020 0016 8812 03, BIC: PBNKDEFF

SPD, CDU, Grüne und FDP erreichen Konsens bei Fluglärm Gemeinsame Presseerklärung v. 14.1.15

Neue Initiative für mehr Kontrolle und mehr Anreize für weniger Lärm

Am gestrigen Abend hat der Unterausschuss eine gemeinsame Initiative von SPD, CDU, Grünen und FDP für mehr Fluglärm in Hamburg beschlossen (siehe Anlage). Der Antrag mit 16 Themenkomplexen geht noch über die 10-Punkte-Initiative vom April 2014 hinaus. Neben einem erneuten Anlauf für ein lärmoptimiertes Anflugverfahren im Einvernehmen mit den Hamburger Nachbarn im Nordosten, einer erstmals gesetzlichen Stärkung der Fluglärmbeauftragten, einer strengeren Genehmigungs-, Bußgeld- und Entgeltpraxis setzt die Initiative auf wesentlich mehr Transparenz, zum Beispiel durch eine Öffnung der Fluglärmkommission. In der letzten Sitzung vor der Wahl soll die Bürgerschaft am 4. Februar die Empfehlung beschließen, damit Senat, Flugsicherung und Flughafen in die Umsetzung gehen können.

Andreas Dressel, SPD-Fraktionschef: "Trotz Wahlkampf ist uns ein breiter überparteilicher Konsens beim Fluglärm gelungen. Wir alle nehmen die Fluglärmbeschwerden ernst und haben einen guten Interessenausgleich erreicht. Mein Dank geht an alle, die dabei mitgeholfen haben. Die jetzt beschlossene Initiative geht mit 16 Einzelthemen über den 10-Punkte-Plan aus dem Frühjahr 2014 deutlich hinaus. Die Fluglärmbeauftragte wird bundesweit einmalig mit einer umfassenden Ombudsfunktion und einer erstmals eigenen gesetzlichen Grundlage gestärkt, sie wird mit einem eigenen Büro auch am Flughafen präsent sein. Weitere Verschärfungen bei der Gebühren-, Bußgeld- und Genehmigungspraxis werden helfen, die Zahl später und lauter Flieger zu minimieren. Mehrerlöse sollen in den passiven Lärmschutz fließen. Neben der strikten Einhaltung der Bahnbenutzungsregeln wollen wir insbesondere mehr Transparenz: Die Fluglärmkommission soll – soweit bundesgesetzlich möglich – wie jede Ausschusssitzung in der Bürgerschaft öffentlich tagen. Unter anderem mit einem Jahresbericht der Fluglärmbeauftragten, einem regelmäßigen Reporting zu wichtigen Fragen des Ersuchens werden Parlament und Öffentlichkeit noch mehr informiert. Eine unter Federführung des Flughafens zu startende Allianz für den Lärmschutz soll alle Beteiligten, von den Airlines über die Betriebsräte bis zu den Fluglärminitiativen an einen Tisch holen. Die Umsetzung wird viel Arbeit bedeuten, aber die Akzeptanz unseres Stadtflughafens sollte uns allen wichtig sein."

Dazu erklärt Dennis Thering, Wahlkreisabgeordneter der CDU aus dem Alstertal und Walddörfer: „Es ist gelungen, einen wichtigen Schritt zum Schutz der von Fluglärm betroffenen Menschen zu gehen. Die strenge Einhaltung sämtlicher Bahnbenutzungsregeln, die Öffnung der Fluglärmkommission für die Öffentlichkeit und eine Allianz für Lärmschutz, in der alle Initiativen vertreten sind, sind Maßnahmen, die die Situation der Anwohner deutlich verbessern werden. Der Senat ist jetzt in der Pflicht, für eine schnelle Umsetzung der beschlossenen Schritte zu sorgen. Eine Verschleppung und Blockade durch die Behörden, wie es beim alten 10-Punkte-Plan der Fall war, darf es nicht wieder geben. Es muss das Bestmögliche für die Gesundheit der betroffenen Bürgerinnen und Bürger getan werden"

Anjes Tjarks, wirtschaftspolitischer Sprecher der Grünen Bürgerschaftsfraktion, erklärt: "Dieser interfraktionelle Kompromiss ist das klare Signal an den Senat und alle anderen Beteiligten, dass sie sich ernsthaft und sorgfältig um eine Reduzierung des Fluglärms bemühen müssen. Die Beschwerden über Fluglärm sind in den letzten drei Jahren angestiegen. Eine spürbare Entlastung wird wahrscheinlich nicht von heute auf morgen erreicht werden können. Umso wichtiger ist aber die Stärkung der Fluglärmbeauftragten und ihrer Ausstattung mit besseren Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten. Ein jährlicher Fluglärmbericht wird außerdem dafür sorgen, dass die Bürgerschaft die Fluglärmentwicklung in Hamburg besser kontrollieren kann. Nachdem der Senat das Karten-Kuddelmuddel mittlerweile aufgeklärt hat, haben wir uns darauf geeinigt, dass die Anflüge möglichst früh auf einen eng begrenzten Korridor begrenzt werden sollen. Ziel muss es sein, die Anflüge so zu konzentrieren, dass sie möglichst über unbewohnten Gebieten auf den Anflugstrahl einfädeln. Sinnvoll ist es deshalb insbesondere, mit den Nachbargemeinden einen erneuten Anlauf zu unternehmen, um das Anflugverfahren über mindestens 10 Nautische Meilen zu erproben. Wir haben nach wie vor Zweifel daran, dass die neue Entgeltordnung des Flughafens einen Anreiz für die Nutzung leiserer Flugzeuge schafft. Deshalb bin ich froh, dass wir uns auf eine Überprüfung der Neuregelung und gegebenenfalls auf eine Verschärfung geeinigt haben."

Kurt Duwe, umweltpolitischer Sprecher der FDP-Bürgerschaftsfraktion: "Die Bürgerschaft hat sich der Abwägung zwischen der Zukunftsfähigkeit eines innerstädtischen Flughafens und den Anforderungen des Lärmschutzes gestellt. Wir Freie Demokraten haben darauf gedrungen, dass in der interfraktionellen Initiative für mehr Transparenz auf der Basis nachvollziehbarer Lärm-Messungen und strikte Einhaltung von Bahnbenutzungsregeln gesorgt ist. Oberste Priorität behält die Flugsicherheit. Der Kompromiss zwischen den Interessen der Anwohner und des Flughafens sowie seiner Passagiere ist gelungen."

Alexander Luckow
Leiter Kommunikation der FDP-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft
Alter Fischmarkt 11
20457 Hamburg
Tel. 040-42831-2613

Willersweg 23, 22415 Hamburg, Tel. 5322174, Vorstand: Margarete Hartl-Sorkin, Gebhard Kraft, Harald Scheel
big-fluglaerm@web.de, www.fluglaerm.de/big, www.facebook.com/pages/BIG-Fluglaerm-Hamburg-eV
Wir freuen uns über jede, auch kleinere Spende und sind gemeinnützig i.S. des ESTGB
Vereinskonto: Dachverband BIG-Fluglärm e.V., Konto-Nr. 16881-203, Postbank Hamburg BLZ 200 100 20,
IBAN: DE12 2001 0020 0016 8812 03, BIC: PBNKDEFF

Willersweg 23, 22415 Hamburg, Tel. 5322174, Vorstand: Margarete Hartl-Sorkin, Gebhard Kraft, Harald Scheel
big-fluglaerm@web.de, www.fluglaerm.de/big, www.facebook.com/pages/BIG-Fluglaerm-Hamburg-eV
Wir freuen uns über jede, auch kleinere Spende und sind gemeinnützig i.S. des EStGB
Vereinskonto: Dachverband BIG-Fluglärm e.V., Konto-Nr. 16881-203, Postbank Hamburg BLZ 200 100 20,
IBAN: DE12 2001 0020 0016 8812 03, BIC: PBNKDEFF